

Wanderweg „Sentier Hondsbësch“

Nieder Korn – Lasauvage – Nieder Korn
Rundweg ca. 12 km, einige steile Abschnitte

Der „Sentier Hondsbësch“ verbindet die ehemalige Eisenerzgalerie Hondsbësch in Nieder Korn mit dem „Espace Muséologique Lasauvage“, das ein Dokumentationszentrum über die Geschichte dieser Galerie während des zweiten Weltkriegs beherbergt.

START: Beim **Monument Hondsbësch** in der Avenue de la Liberté in Nieder Korn.



Monument Hondsbësch

Das Monument aus dem Jahr 1945 erinnert an die 122 Refraktäre, die in einem stillgelegten Teil der Eisenerzgrube Hondsbësch Schutz vor der deutschen Wehrmacht fanden. Das Denkmal wurde von Claus Cito, dem luxemburgischen Bildhauer (1882 – 1965) gestaltet. Da er sich durch viele Auflagen des Denkmalschutzamts bei dieser Arbeit künstlerisch nicht frei entfalten konnte, lehnte er sein Honorar ab und verlangte nur die Rückerstattung der Unkosten für dieses Monument. Direkt hinter dem weißen Monument befindet sich eine Gedenkstätte, die in Ihrer Form an einen Stollen erinnert.

Der Weg führt rechts am Monument vorbei in den Wald, linker Hand liegt ein ehemaliges **Gebäude der ARBED**, in dem bis 1957 die Umkleideräume und Duschen für die Bergarbeiter untergebracht waren.

Hinter der Schranke folgt man dem Weg und kommt rechter Hand an einer ehemaligen **Brückenwaage** (Bascule) vorbei, an der die Eisenerzloren und ihre Ladungen gewogen wurden.

Nachdem man auf dem Weg auf zwei Sitzbänke auf der linken Seite trifft, geht rechts bergab ein kleiner Pfad. An der Kreuzung geht man nach links weiter bis zum **Stollenmundloch der Galerie Hondsbësch**, in der 122 Refraktäre versteckt waren.



Stollenmundloch der Galerie Hondsbësch

In der Zeit zwischen Februar und August 1944 konnten sich insgesamt mehr als 120 Refraktäre mit Hilfe des Nachtwächters und anderen Bewohnern aus der Gegend im stillgelegten Teil der Mine verstecken.

Man kommt zurück zum Hauptweg, indem man links um den Eingang der Galerie herum den Stufen nach oben folgt. Oben angekommen, erkennt man, etwas zurückgesetzt, auf der linken Seite des Weges ein Gebäude, das zuletzt vom Roten Kreuz benutzt wurde. Es ist die **ehemalige Sägerei** der Galerie Hondsbësch.

Man geht den Weg weiter und trifft rechter Hand auf Ruinen, die Teile der **Tagesanlage** („Carreau“) der Grube Hondsbësch waren.

Direkt dahinter steht das **Wrack eines Eisenbahnwaggons**, der ebenfalls Teil der Tagesanlage war.

Man folgt dem Weg weiter (rechts halten) und kommt rechts an einem weiteren verfallenen Gebäude vorbei.

Am Ende des Wegs, bei einem gelben Container (Wasserpumpe) erreicht man die Fahrstraße „**Route de Longwy**“, die von Niederkorn kommt. Dort dreht man links und folgt dem Verlauf der Straße bergauf (Achtung Autoverkehr!) bis zu einer kleinen Einbuchtung auf der linken Seite, wo man die Überreste eines alten Brunnens findet.

An dieser Stelle überquert man die Straße und steigt über einen Wanderweg auf ins Naturschutzgebiet „**Prënzebiërg**“ (Réserve Naturelle). Dieser Weg führt steil bergauf und erreicht dann einen geteerten Feldweg, dem man links bis zu einer Schranke folgt. Dort erreicht man die „**Graskopp**“ und eine geteerte Fahrstraße.

Nach dieser Schranke biegt man rechts ab und folgt der Straße bergab bis zum Parkplatz. Dort überquert man die Straße und geht links in den Wald (**Jongebësch**) hinein (gegenüber: Hochspannungsmast mit Trafo).

Man folgt dem Hauptweg ca. 2 km. Nach einer **Lichtung** (vor einem blauen Auto-pédestre-Wegweiser-Pfeil auf der rechten Seite) führt ein kleiner Wanderweg links in Richtung „Franzosenkreuz“. Am Ende dieses Weges beim Austritt aus dem Wald trifft man auf das **Franzosenkreuz**.



Franzosenkreuz

Das Franzosenkreuz soll an die Ereignisse vom 17. April 1794 erinnern. Damals lieferten sich die französischen Revolutionstruppen mit den Einwohnern von Differdange und Niederkorn blutige Gefechte. Dabei wurden 20 von Ihnen an dieser Stelle erschossen.

Vor dem Franzosenkreuz stehend, geht man rechter Hand weiter in Richtung „Roudenhaff“.

Man erreicht die Pferdekoppeln des Roudenhaff, geht um das Anwesen herum, am Eingangsbereich vorbei in Richtung Lasauvage. Eine steile Straße führt bergab ins ehemalige Bergarbeiterdorf. Man kommt vorbei am „Carreau de Lasauvage“ (Haltestelle der touristischen Grubenbahn „Minièresbunn“) sowie am „Musée Pesch“ und geht hinunter zum Ortskern von Lasauvage. Im ehemaligen Schloss Saintignon ist das „**Espace Muséologique Lasauvage**“ mit dem Dokumentationszentrum Galerie Hondsbësch untergebracht.



Schloss Saintignon, Lasauvage

Das **Espace Muséologique Lasauvage** befasst sich mit der Geschichte des ehemaligen Bergarbeiterdorfes Lasauvage sowie mit den Geschehnissen in der Galerie Hondsbësch während des 2. Weltkriegs.

Geöffnet an Sonn- und Feiertagen (außer 23.6.) jeweils von 14 bis 18 Uhr in der Zeit vom 1. Mai bis Ende September. Geführte Rundgänge auch außerhalb dieser Zeiten auf Anfrage, Telefon 26 50 41 24.

Vorbei an der Kirche St. Barbe und am „Balcon“, einem Gebäude, das vom Grafen Saintignon als Kurhotel geplant war, verlässt man den Ort durch die „Porte de Differdange“, eine Brücke, über die früher die Eisenerzloren in die verschiedenen Hüttenwerke gebracht wurden.

Man folgt der Fahrstraße bis in die erste Spitzkehre, dort geht man geradeaus in den Wald und folgt dem Waldweg, bis man wieder die Fahrstraße erreicht. Man folgt der Straße bergauf und tritt dann rechts bei der Schranke wieder in den Wald ein. Dort folgt man dem blauen Pfeil des Wanderwegs „Auto-pédestre“ (rechter Weg) und erreicht dadurch die Hauptstraße nach Differdange (CR 176).

Man überquert die Fahrstraße und geht halbrechts gegenüber durch eine Schranke auf einem geteerten Waldweg („Réimerwee“) in Richtung Hattendall/Kannerbongert. Man geht rechts um den „Kannerbongert“ weiter in Richtung Hondsbësch. Vorbei am Hundedressurplatz biegt man vor der Schranke links in den Wald ein.

Dem Weg bergab folgen (es gibt einige ziemlich steile Abschnitte). Gegen Ende des sehr schmalen, steilen Pfads sieht man linker Hand einen ehemaligen Stolleneingang. Von dort trifft man auf die rückwärtige Seite des ehemaligen Sägerei-Gebäudes (Rotes Kreuz) und dahinter auf den Hauptweg nach Niederkorn, der zurück zum **Monument Hondsbësch** führt.

- ① Ausgangspunkt
Monument Hondsbésch
Niederborn
- ② Galerie Hondsbésch
- ③ Franzosenkreuz
- ④ Espace Muséologique
Lasauvage

